Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 2. **Neuenbürg,** Samstag den 6. Januar **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am
Freitag 19. Januar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
wird eine **Amts-Versammlung** hier abgehalten werden, wobei folgende Gegenstände zur Berathung kommen:

1. Anstellungs-Bedingungen und Gehalt des zu erwählenden Oberamtsbaumeisters;
2. Wahl des Oberamtsbaumeisters;
3. Bezirkskrankenhausbau;
4. Betheiligung bei der Gustav Werner'schen Aktien-Gesellschaft.
5. Publikation der Amtspfleg-Rechnung von $18^{64}/_{65}$.
6. Beitrags-Gesuch des Blinden-Asyls in Gmünd.
7. Antrag der Enzthal-Gemeindevorsteher auf Petition um eine Einsteighalle oberhalb des Schloßbergs zu Neuenbürg.
8. Ablösung der Baulast an der großen Schlößlesbrücke.

Den 4. Januar 1866.

K. Oberamt.
Bätzner.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem K. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, soferne sie geneigt sind, für Recruten der dießjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabschiedung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Die K. Oberämter und die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs zu sorgen.

Den 2. Januar 1866.

Kriegsministerium.

An die K. Pfarrämter.

Dieselben werden ersucht, für 1865 die Beiträge zur Lesegesellschaft der Geistlichen sowie diejenigen zur Lesegesellschaft der Schullehrer und zwar von den örtlichen Kassen mit je 1 fl., nicht blos 30 kr., in Bälde einzusenden. Ebenso wird der gleichbaldigen Einsendung der noch ausstehenden Blinden- und Taubstummentabellen oder der vorgeschriebenen Fehlanzeigen entgegengesehen.

Neuenbürg, 4. Januar 1866.

K. Dekanatamt.
Leopold.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

den 11. Januar, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Igelsloch:

829 St. Nadelholz, Lang und Klotzholz, aus dem Staatswald Zellerholz.

Neuenbürg, den 2. Januar 1866.

K. Forstamt.

Vergebung von Schmidarbeit.

An Schmidarbeit ist für den hiesigen Schloßberg-Tunnelbau erforderlich:

Schienen und Schrauben ꝛc. 3000 Pfd.
Geschirr . . . . . 500 Pfd.

Offerte hierauf sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot auf Schmidarbeit am Schloßberg-Tunnel"

längstens bis Samstag den 20. Januar Vormittags 11 Uhr einzureichen und findet dann die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Das Detailverzeichniß, nach welchem sich das Offert zu richten hat und die Bedingungen, sowie Muster für diese Lieferung können auf hiesigem Bureau eingesehen werden.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen.

Neuenbürg den 5. Januar 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Holzlieferung.

Für den hiesigen Schloßberg-Tunnelbau werden erforderlich:

1. Tannenholz.

Rund 4 bis 14" stark, 3300 lfd. Fuß,
Beschlagen 6/6" u. 7/8" stark 1300 „ „
Rahmschenkel 3/3" „ 1800 „ „
Dielen 13 bis 20"' „ 7800□'

2. Eichenholz.

Beschlagen 5/10" u. 8/10" stark 230 lfd. Fuß,
Keile 2" „ 280□'

Offerte hierauf sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot auf Holzlieferung für den Schloßberg-Tunnel"

längstens bis Samstag den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr, einzureichen, und findet dann die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Das Detailverzeichniß, nach welchem sich das Offert zu richten hat, sowie die Bedingungen für diese Lieferung können auf hiesigem Bureau eingesehen werden. Dem Bauamte unbekannte Liebhaber haben sich durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen.

Neuenbürg, den 5. Januar 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Forstamt Altensteig.
Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr, kommen in Enzklösterle zum öffentlichen Aufstreich aus dem Staatswald Schöngarn 2

40625 Stück Floßwieden, Bohnenstecken u. s. w.,
4657 „ Hopfenstangen,
124 „ tannene Stangen 4—7" stark, über 30' lang,
29 „ birkene Stangen.

Altensteig, den 4. Januar 1866.

K. Forstamt.
Holland.

Forstamt Altensteig.
Revier Enzklösterle.

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 17. Januar Vormittags 11 Uhr, wird das der Forstverwaltung gehörige mit Schildwirthschaft-Gerechtigkeit versehene Wohngebäude des Enzhofs in Enzklösterle, die vormalige Krone an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Altensteig, 4. Januar 1866.

K. Forstamt.
Holland.

Neuenbürg.

Offene Polizeidiener-Stelle.

Ueber die Dauer des Eisenbahnbaues soll hier ein zweiter Polizeidiener angestellt werden, der neben freier Dienstkleidung ein Taggeld von 1 fl. erhält und neben dem Sicherheitsdienst bestimmte Schriftarbeiten zu besorgen hat.

Zuverlässige, auch in der Feder geübte Bewerber wollen ihre Meldungen bis zum 18. d. Mts. schriftlich einreichen und können sich, sofern sie hier nicht ansässig sind, am Montag den 22. Januar, Vormittags, persönlich vorstellen.

Den 5. Jan. 1866.

Stadtschultheißen-Amt.
Weßinger.

Ottenhausen.

Verkauf alter Akten.

Donnerstag den 11. Januar, Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathhaus dahier 209 Pfund ausgeschiedene Akten um baare Bezahlung verkauft.

Den 3. Januar 1866.

Schultheiß Becker.

Schwann.

Haus-Verkauf.

Die Wittwe des Wld. Ludwig Herr, gewesenen Weinhändlers von hier ist gesonnen

am Montag den 15. Januar d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause freiwillig zu verkaufen:

Gebäude

Nr. 91, 1/4 Morgen 41 0 Rthn., 1 einstockigtes Wohnhaus mit 3 heizbaren Wohnzimmern, Scheuer, Stallung, Schopf, großem gewölbtem Keller und Hofraum, an der Herrenalber Straße, neben Andreas Wild und dem Marktweg.

B. V. A. 3000 fl.

Garten

S. N. 126, 4 Rth. Gemüsegarten beim Haus.

Dieses Anwesen wurde im Jahre 1861 neu und solid erbaut, eignet sich auch vermöge seiner Räumlichkeit und günstigen Lage an der frequenten Herrenalber-Straße zu jedem Gewerbebetrieb.

Den 3. Jan. 1866.

Schultheissenamt.
Bürkle.

Schwann.

Gefundenes.

Die Eigenthümer von
2 Wagenketten und
1 Wagenwaage

werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen hier zu erweisen, andernfalls die übergebenen Gegenstände den Findern zuerkannt würden.

Den 3. Januar 1866.

Schultheissenamt.
Bürkle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die herzliche Theilnahme, welche mir auf den Tod meiner lieben Frau von allen Seiten erwiesen wurde, die zahlreiche Begleitung zum Grabe, wie für den erhebenden Gesang des Liederkranzes sage ich von Grund meines Herzens den innigsten Dank!

Stadtförster Gauß.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Karl Demmler,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,

30. Militärstraße, Stuttgart,

empfiehlt sich zur Anlage von

Wasserleitungen, Pumpbrunnen, Brunnenbohrungen, Pumpen, Dampf-, Luft- und Warmwasserheizungen.

☞ Kostenanschläge und Preiscourante gratis.

Dr. Pattisons Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- u. Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen.

In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei

Gustav Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.

400 fl. sind auf Lichtmeß, 500 fl. auf 1. März d. J., von dem Unterzeichneten aus zwei Pflegschaften auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Den 5. Jan. 1866.

C. Fr. Kraft,
ref. Postverwalter.

Neuenbürg.

Ein solider Knecht, für ein einspänniges Fuhrwerk, findet eine Stelle bei

Albert Lutz.

Neuenbürg.

Gutkochende Erbsen, Linsen und Kochbohnen empfiehlt billigst

Karl Müller, jun.

Ein solider Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit 60 bis 70 fl.

Näheres bei der Redaktion.

Dobel.

300 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Barth zum Rößle.

Neuenbürg.

Die heurigen Rekruten versammeln sich Sonntag den 7. Januar bei Bierbrauer Hummel.

Obernhausen.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Jak. Seufer.

Bis Lichtmeß wird ein solides Mädchen in eine einfache Haushaltung als Magd gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Gegen gute Bürgschaft werden 100 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Dennach.

250 fl. Pflegschaftsgeld, das längere Zeit stehen bleiben kann, liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Ortsdiener Haier.

Ein junger Mensch, der die **Bäckerei** erlernen will, findet bei einem Bäcker auf dem Lande sogleich eine gute Stelle, Wo, sagt die Redaktion.

Pforzheim.

Steinkohlen!

Den 1. Februar gebe ich mein Kohlen-Lager ab, und verkaufe ich um ziemlich zu räumen alle Sorten Kohlen in guter Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Ph. J. Häusermann,
Rothgerber.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten **Sonntag den 7. Januar** in das Gasthaus zur **Sonne** hier freundlichst ein

Schreinermeister
Gottlieb Knöller,
Wilhelmine Winter
von Löwenstein.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 3. Jan. Das Verordnungsblatt der großh. Verkehrsanstalten Nr. 75 vom 30. v. M. veröffentlicht: 1) Die Tarifirung von Kirchengeist, Heidelbeergeist ꝛc. im badisch-

württembergischen Güterverkehr betr.: Zur Beseitigung von Differenzen, welche sich hinsichtlich der Tarifirung der im Waorenverzeichniß zum badisch-württembergischen Gütertarif nicht genannten Artikel, als Kirschengeist, Heidelbeergeist, Himbeergeist und ähnlicher gebrannter Wasser feinerer Art ergeben haben, wird im Einverständniß der königl. württembergischen Eisenbahnverwaltung bestimmt, daß vom 1. Januar 1866 an diese Gegenstände wie gewöhnlicher Branntwein beim Versandt in Flaschen in der 1. Klasse, beim Versandt in Fässern in 2. Klasse, bezieh. Wagenklasse A zu tarifiren sind. (L.-Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 3. Jan. In einer von etwa 100 Geistlichen und Laien der evangelischen Kirche besuchten Versammlung zur Besprechung der kirchlichen Angelegenheiten des Landes, namentlich in Bezug auf die künftige innere Organisation der evangelischen Landeskirche im Sinne einer Synodalverfassung wurden nach kurzer Debatte folgeude Anträge angenommen: 1) Eine im Wesentlichen auf Wahlen der Kirchengemeinden beruhende Vertretung der evangelischen Landeskirche ist Bedürfniß; 2) einer solchen Landessynode kommt vor Allem zu, selbstständig und geleitet durch ihren erwählten Vorsitzenden zu berathen und zu beschließen, insbesondere die Wünsche der Kirche dem Kirchenregimente vorzutragen und jeder neuen Einrichtung oder allgemeinen Anordnung der Kirche die nothwendige Zustimmung zu geben; 3) die Zusammensetzung einer solchen dauernden Kirchenrepräsentation und die Bestimmung ihrer Befugnisse kann nicht ausschließlich den Oberkirchenbehörden überlassen werden, sondern es hat eine aus Wahlen hervorgehende Versammlung, in gleicher Anzahl aus Geistlichen und Nichtgeistlichen bestehend, dabei zuzustimmen; 4) die Wahlen zu dieser Vorsynode wären von den bestehenden Diözesansynoden, jedoch ohne Beschränkung der Wählbarkeit auf ihre Mitglieder oder bisher gewählten Kirchenälteste, vorzunehmen; 5) die Vorsynode ist mit einer Revision der Institute des Pfarrgemeinderaths und der Diözesansynoden zu beauftragen. (St.Anz.)

Stuttgart. (Trichinen.) „Um die Trichinenfurcht auf ein richtiges Maß zurückzuführen", erbietet sich der Vorstand der K. Thierarzneischule, Dr. Hering (Nekarstraße Nr. 43), die mikroscopische Untersuchung an frisch geschlachtetem Schweinefleisch vorzunehmen und nach Befund Zeugnisse auszustellen.

Wurmlingen, O.-A. Rottenburg. Der 1832 von hier nach Nordamerika ausgewanderte Kaspar Theurer, gegenwärtig Kaufmann in New-Orleans, machte seinen Verwandten hier und in Tübingen das hübsche Weihnachts-Geschenk von 17,300 fl.

Ausland.

London. Die „Times" versichern aus guter Quelle, daß bei dem Kaiser von Frankreich die Zurückziehung seiner Armee beschlossene Sache sei. Damit wäre die Gefahr eines Krieges mit Amerika vorbei, aber auch die Grundbedingung des Bestandes des mexikanischen Kaiserreichs vernichtet.

Miszellen.

Die Schule als Pflanzstätte für Ordnung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit.

Wer wollte bestreiten, daß die Schule und namentlich auch die Volksschule nicht blos Unterrichts-, sondern gleichzeitig auch Erziehungsanstalt seyn, daß sie namentlich auch den Sinn für Ordnung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit wecken und pflegen soll? Ein Blick in die Werkstätten und eine auch nur oberflächliche Betrachtung ihrer Fabrikate überzeugt uns, daß es an den genannten Eigenschaften da und dort noch sehr fehlt, und wenn wir dann den Ursachen dieses Mangels nachspüren, so werden wir unter andern auch die finden, daß die Leute nicht schon in der Schule an jene Eigenschaften gehörig gewöhnt werden. In der That geht es in mancher Schule so zu, als hätten die leitenden Personen die Absicht, in ihren Pflegebefohlenen das Gegentheil von dem zu pflanzen, was man Ordnung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit nennt.

Wir werden kaum darauf hindeuten dürfen, daß da, wo Ordnung und Pünktlichkeit zu Hause sind, der Schulunterricht zur bestimmten Stunde seinen Anfang nimmt, aber auch zur bestimmten Stunde endigt, daß keine Lektion unnöthig abgekürzt und keine über ihr Maß hinaus ausgedehnt wird; daß also die Schüler präcis erscheinen, aber auch präcis entlassen werden. Dann aber wird verlangt werden müssen, daß das Schulhaus, wie in seiner äußeren Umgebung, so auch in seinem Innern ein Bild der Ordnung und der Reinlichkeit darstelle. Es ist dieß durchaus nicht überall der Fall. Die Umgebung des Schulhauses ist zuweilen eine äußerst unpassende und unfreundliche.

Dungstätten, Holzlegen, Steinhaufen u. dgl. fassen es ein, und bei nasser Witterung ist es nicht möglich, sich demselben zu nähern, ohne einen tiefen Koth zu durchwaten. Betritt man sodann des Hauses innere Räume, so fehlt es in Gängen und auf Treppen nicht an Staub und Abfällen aller Art; die Fenster sind trüb und mit Spinngeweben verziert, und Wände und Decken sehnen sich nach dem Besen und dem Tuncher.

Auch im Schulzimmer selbst ist oft nicht Alles, wie es seyn sollte. Ist das Zimmer eng, niedrig, nicht helle, feucht und tief gelegen oder auf der Winterseite befindlich, so ist der Lehrer freilich nicht dafür verantwortlich; doch wird er Alles thun, was in seinen Kräften steht, daß solchen Mängeln abgeholfen werde. Wenn aber das Innere des Lehrzimmers nicht geordnet und nicht rein ist, so liegt das vorzugsweise am Lehrer. In der Beziehung darf erwartet werden, daß die Wände, der Ofen, die an den Wänden hängenden Karten und Bilder u. s. f. vom Stande frei und letztere nicht zerrissen seyen, ebenso die Fensterscheiben hell und durchsichtig und die Ecken frei von Spinngeweben. In einem wohlgeordneten Schulzimmer ist ferner der Boden rein, und frei von Papierschnipfeln ꝛc., die im Gebrauche stehenden Bücher und Geräthschaften sind sauber und unbeschädigt, und am rechten Orte aufbewahrt. Was nicht im Gebrauche steht, ist wohlgeordnet im Kasten aufgestellt, und auch aus diesem blickt, wenn er geöffnet wird, Ordnung und Reinlichkeit hervor.

Zu dem freundlichen Bilde aber, welches das Schulzimmer darbietet, darf dann freilich dasjenige der Schüler keinen Gegensatz bilden. Das ist aber der Fall, wenn dieselben äußerlich vernachläßigt erscheinen, was bei keinem, auch beim ärmsten nicht, vorkommen soll. Ein vernachläßigtes und unschickliches Erscheinen ist es, wenn der Schuler nicht wohl gewaschen und gekämmt, wenn er in Hemdärmeln zur Schule kommt und seine Kleider schmutzig und zerrissen sind. Wasser zum Waschen gibt es überall, und Nadel und Faden zum Flicken kann auch der Aermste anschaffen. Mögen die Kleider zum öfteren geflickt seyn wenn sie nur reinlich und ganz sind.

Wird nun auf dieses Minimum billiger Anforderungen überall gehalten?

Noch trauriger als bei den kleinen Persönlichkeiten selbst, sieht es aber gewöhnlich bei ihren Büchern, Geräthschaften und Heften aus. Die Fibel, die der Rekrut überflüssiger Weise beim ersten Eintritt schon mitbringt, wird im ersten Semester so mißhandelt, beschmutzt, besudelt, zerrissen, daß sie im zweiten, wenn sie etwa in Gebrauch kommen sollte, bereits unbrauchbar geworden ist, und der Vater sich nach einem zweiten Exemplar umsehen muß. (Schluß folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw